



Kantonsrat des Kantons Zug
Stefan Moos
Kantonsratspräsident
Regierungsgebäude
Seestrasse 2
6300 Zug

Zug, 18. Mai 2026

Motion betreffend Einführung eines kantonalen Reparaturbonus im Kanton Zug

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Vorlage zur Einführung eines kantonalen Reparaturbonus zu unterbreiten.

Der Reparaturbonus soll insbesondere:

- Reparaturen von Alltagsgegenständen finanziell unterstützen
- die Nutzungsdauer von Konsumgütern verlängern
- Ressourcen schonen und Abfall vermeiden
- das lokale Reparaturgewerbe stärken
- bestehende private und gemeinnützige Initiativen ergänzen

Zu prüfen sind dabei folgende Punkte:

- ein vierjähriges Pilotprojekt
 - mit Evaluation nach 3 Jahren über Weiterführung
 - Ziel: bei positivem Entscheid nahtlose Weiterführung
- ein Reparaturbonus von bis zu CHF 100 pro Person und Jahr
- eine Kostenbeteiligung von maximal 50 Prozent der Reparaturkosten
- eine einfache digitale Abwicklung, erleichtertes Finden von Reparaturangeboten
- die Zusammenarbeit mit bestehenden Repair-Café-Angeboten sowie mit lokalen Reparaturbetrieben, Velowerkstätten etc.

Begründung

Viele Alltagsgegenstände werden heute entsorgt, obwohl eine Reparatur technisch möglich wäre. Häufig ist eine Reparatur jedoch teurer oder aufwendiger als ein Neukauf. Dadurch entstehen vermeidbare Abfälle sowie unnötige CO₂-Emissionen.

Gerade im Bereich Elektronik und Textilien verursacht die Herstellung neuer Produkte einen hohen Ressourcen- und Energieverbrauch. Ein gezielter Reparaturbonus schafft



einen marktwirtschaftlichen Anreiz, Produkte länger zu nutzen, anstatt sie vorschnell zu ersetzen.

Die Stadt Zürich plant derzeit ein Pilotprojekt zur Reparaturförderung mit einem Reparaturbonus für lokale Reparaturunternehmen von bis zu 100 Franken pro Person und Jahr. In der Westschweiz gibt es bereits mehrere Programme dieser Art. Auch haben Länder wie Österreich mit vergleichbaren Programmen sehr gute Erfahrungen gemacht.

Der Kanton Zug verfügt bereits über engagierte Repair-Cafés und weitere Initiativen, die wertvolle Arbeit leisten. Diese Angebote sollen ausdrücklich nicht ersetzt, sondern sinnvoll ergänzt werden. Ein Reparaturbonus setzt dort an, wo Reparaturen professionelle Ausrüstung, Ersatzteile oder spezialisiertes Fachwissen erfordern.

Nachhaltigkeit entsteht nicht nur durch Vorschriften, sondern auch durch intelligente Anreize. Ein Reparaturbonus stärkt lokale Wertschöpfung und fördert einen bewussteren Umgang mit Ressourcen. Dafür soll der Zugang zur Reparatur vereinfacht und Reparatur als Alternative zu einem Neukauf aufgezeigt werden.